

DEUTSCHLANDFUNK KÖLN
@mediasres

SCHALOM – Jüdisches Leben heute
„Verbindung zur Vergangenheit“
Porträt des *Jewish Digital Cultural
Recovery Project*
Autor : David Dambitsch
Redaktion : Micha Guttmann

Moderator:

Im 25. Jahr der *Washingtoner Erklärung*, in der sich die damalige Bundesregierung zur Rückgabe von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut insbesondere aus jüdischen Besitz verpflichtet hatte, wurden bisher von allem offiziell Aufgefundenem gerade einmal 6 Prozent restituiert. Alle wissen, dass dies mit Sicherheit nur die Spitze eines Eisbergs ist. Mit welchen Dimensionen man es insgesamt tatsächlich zu tun hat, weiß bisher niemand so richtig. Das *Jewish Digital Cultural Recovery Project* setzt seit 2019 genau dort an und hat unlängst eine erste vorläufige Liste herausgebracht. David Dambitsch berichtet.

Autor:

Der jüdische Anteil an der europäischen Kunstszene, die durch die NS-Verfolgung zerstört worden ist, war in vielerlei Beziehung immens. Deidre Berger vom *Jewish Digital Cultural Recovery Project*.

0-Ton, TAKE I, Deidre Berger

„Insgesamt ist es sehr punktuell, was erforscht ist. Was uns fehlt, ist ein Gesamtblick auf den Beitrag von jüdischen Sammlern, Künstlern, Händlern und anderen in dem Kunstbetrieb. Das haben wir nicht - weder quantitativ noch qualitativ, weil ohne das die Dimensionen von diesem Kunstraub gar nicht zu verstehen ist.“

Autor:

Das digitale Projekt ist im Internet für jeden mithilfe der Stichworte ‚Verfolgte Jüdische Künstler und Sammler‘ leicht zugänglich. Dabei steht das Projekt im Grunde immer noch ganz am Anfang. Deidre Berger:

0-Ton, TAKE II, Deidre Berger

„Wie viele von Gemälden zum Beispiel - es gibt Schätzungen, 600.000, 700.000, die noch fehlen. Aber wie viel insgesamt gestohlen waren, werden wir wahrscheinlich nie wissen. Wir können aber in diesem Zeitalter von Computern, von künstlicher Intelligenz viel mehr wissen, weil viele Dokumente noch existieren. Das ist das Hauptanliegen von der JDCRP-Stiftung. Wir wollen eine zentrale Plattform schaffen, um digital verschiedene Archivdokumente und ganze Archive, die relevant sind, zusammenzubringen, dass man quer durchschauen kann unter verschiedenen Archiven und auch über Schlagwörter die Einzeldokumente such-

0-Ton, TAKE II, Deidre Berger
bar machen. Das fehlt total im Moment.“

Autor:

Seit kurzem kann man in einer vorläufigen Liste mit mehr als 2000 Namen von jüdischen Kunstsammlern- und Sammlerinnen aus verschiedenen Ländern West- und Osteuropas erste eigene Erkenntnisse über die jüdisch geprägte Kunstszene vor der Shoah hierzulande gewinnen. Rüdiger Mahlo von der *Jewish Claims Conference* ist Kuratoriumsvorsitzender der JDCRP-Stiftung.

0-Ton, TAKE III, Rüdiger Mahlo

„Wir haben die Liste bewusst so angesetzt, dass sie europäisch ist, dass sie auch noch einmal lokal zurückgreifbar ist. Also, auch die Städte sind aufgeführt, in denen die Kunstsammler und die Kunstsammlerinnen gewirkt haben. Ich denke, dass es für denjenigen, der das recherchieren mag, interessant ist, weil er dann versteht, welche Kunstsammler es in seiner Stadt gegeben beziehungsweise in seinem Land gegeben hat und welche Wirkung sie entfaltet haben und welchen kulturellen Beitrag die Kunstsammler und Kunstsammlerinnen geleistet haben.“

Autor:

Deidre Berger ergänzt:

0-Ton, TAKE IV, Deidre Berger

„Das war insgesamt eine Welt, die nach der Emanzipation in Europa, wo viele Juden sich schnell herein gefunden haben als Teil der Gesellschaft. Die wollten etwas unterstützen, fördern. Und Kultur ist sehr nah in der jüdischen Tradition. Insgesamt, das ist ein riesiger Teil der europäischen Kulturgeschichte gewesen, der Anteil von Juden an der Kulturgeschichte in Europa.“

Autor:

Das Projekt ist nicht nur für Provenienzforscher gedacht und konzipiert.

0-Ton, TAKE V, Deidre Berger

„Für uns sehr wichtig sind die Überlebenden und ihre Nachfahren; dass man wenigstens versuchen kann, Einzelobjekte zu suchen, was ihr Schicksal war; auch, wenn man das nicht mehr finden kann, zu wissen, wo es genommen war, von wem das genommen war und möglicherweise was danach passiert ist, bedeutet für einzelne Familien sehr viel.“

Autor:

Darüber hinaus denken Deidre Berger und Rüdiger Mahlo vor allem an die Möglichkeiten, die durch das *Jewish Digital Cultural Recovery Project* für die Bildungsarbeit entstehen.

0-Ton, TAKE VI, Rüdiger Mahlo

„Die Wichtigkeit liegt nicht nur für die jüdische Community, sondern generell für die europäische Gesellschaft und für die deutsche Gesellschaft. Denn das, was mit untergegangen ist, versuchen wir wieder ans Licht zu bringen. Das ist die gesamte Idee hinter der JDCRP-Stiftung.“

Autor:

Deidre Berger:

0-Ton, TAKE VII, Deidre Berger

„Es ist ein neuer Eingangsweg zum Holocaust, ein besseres Verständnis wie enorm diese Verbrechen waren - nicht nur der Raubkunst, aber der Holocaust - und was wir verloren haben, indem 6 Millionen Menschen ermordet wurden und Millionen mehr traumatisiert und deren Leben und deren Nachfahren ja für Generationen hinaus natürlich ihr Leben betroffen sind von den Ereignissen. Die Dokumentation über die Nazi-Raubkunst ist eine wichtige Erinnerung an den Holocaust, an die Opfer und ein neuer Weg, ihre Geschichten für neue Generationen zu erzählen.“

Autor:

Das digitale Projekt bietet damit die Möglichkeit, die Provenienzforschung transparenter, individueller und effizienter zu machen. Natürlich muss sich am Ende auch noch die Bundesregierung bewegen, um vom Gesetzgeber her endlich für Klarheit zu sorgen - vielleicht zum 25. Jahrestag der *Washingtoner Erklärung* am 3. Dezember diesen Jahres?
Rüdiger Mahlo:

0-Ton, TAKE VIII, Rüdiger Mahlo

„Was wesentlich ist, dass dieses Thema im Koalitionsvertrag verankert ist, jedoch die Ziele, die man sich gesteckt hat und in der Koalitionsvereinbarung festgeschrieben hat, die sehe ich bisher noch nicht umgesetzt und warte auf die Arbeit, dass diese wenigen Ziele, die man sich gesetzt hat, dann auch in die Realität umgesetzt werden.“

Moderator:

Das *Jewish Digital Cultural Recovery Project* stellte Ihnen David Dambitsch in einem Porträt vor. Im Netz ist es zu finden unter www.jdcrp.org